

GG Wissenschaft

GESUNDHEIT UND GESELLSCHAFT

GGW – Das Wissenschaftsforum in Gesundheit und Gesellschaft April 2016, 16. Jahrgang

NOTIZEN

Zeitschriftenschau

von *Britta Müller*, Institut für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie an der Universität Rostock 2

Drei Fragen an

Hans-Helmut König, Institut für Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf 3

WIDO

Pflege-Report 2016

Versorgungsmix ermöglicht mehr Unterstützung 5

Krankenhaus-Report 2016

Transparenz und Gesamtkonzept fehlen noch 6

ANALYSEN

Keine Schnellschüsse beim Risikostrukturausgleich

Klaus Jacobs, Wissenschaftliches Institut der AOK 7

Der kalkulatorische Arztlohn in der ärztlichen Vergütung

Stefan Greß, Hochschule Fulda 15

Die aktuelle Debatte über Beitragsparität – eine ökonomische Reflexion

Jochen Pimpertz, Institut der deutschen Wirtschaft Köln 23

STUDIE IM FOKUS

Adäquater Antibiotika-Einsatz bei Atemwegserkrankungen 27

SERVICE

Köpfe, Kongresse, Kontakte 28

Liebe Leserinnen und Leser,

geht Ihnen das auch so? Ich habe gerade das Gefühl, dass ich in zwei Welten lebe, die nach völlig unterschiedlichen Logiken funktionieren: Die eine ist die Welt der Nachrichten, die andere ist mein Alltag. Die Welt der Nachrichten – so mein Eindruck – suggeriert mir zweierlei. Erstens, dass es zu jedem Zeitpunkt nur ein einziges, ganz furchtbar wichtiges Thema gibt (gerade sind es die Flüchtlinge, davor war es die griechische Staatsverschuldung, ab Juni ist es vielleicht die Fußball-Europameisterschaft), alles andere ist angeblich vergleichsweise unwichtig, jedenfalls zählt es gerade nicht. Zweitens, dass für die mit dem Mega-Thema zusammenhängenden Probleme grundsätzlich schnelle und abschließende Lösungen her müssen; alles andere ist minderwertig. Mein Alltag sieht aber ganz anders aus: Ich beschäftige mich parallel mit einer Vielzahl von Printprodukten, gesundheitspolitischen Projekten und privat mit einem Sammelsurium von Dingen. Lösungen gehen da bisweilen blitzschnell, manchmal aber brauchen sie ewig, und dass sie von Dauer sind, ist oft von vornherein nicht klar beziehungsweise gar nicht nötig. Von Monothematik und selig machender Schnelligkeit also keine Spur in meinem Alltag.

Sehr angenehm finde ich da, dass die neue GGW eher meine Lebenswirklichkeit widerspiegelt als die Nachrichtenlage. Wir präsentieren Ihnen in diesem Heft drei Analysen zu völlig unterschiedlichen Sachgebieten: Klaus Jacobs greift aktuelle Gutachten zum Risikostrukturausgleich auf; Stefan Greß hinterfragt, warum sich die Vergütung der Niedergelassenen an den Gehältern von Klinik-Oberärzten orientiert; und Jochen Pimpertz untersucht das Für und Wider der oft geforderten Beitragsparität. Schnelle und abschließende Problemlösungen erwartet hier keiner der Autoren, im Gegenteil: Es wird teilweise sogar explizit davor gewarnt. Sehr sympathisch, weil lebensnah!

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht Ihnen

Sie Kerw